

# Höhere Handelsschule

zu Stuttgart.

---

Garantie-Verein.

---

**Inhalt:** Constatirung des Vereins, „notarielles Protokoll“. — Rechenschaftsbericht des provisorischen Comite's. — Bericht des Directors **Hrn. Bährle** über die inneren Verhältnisse der Schule. — Cassenbericht pro 1871/72 und Etat pro 1872/73. — Namens-Verzeichniß der Mitglieder des Garantie-Vereins. — Schuljahr 1872/73.

---

Stuttgart.

Druck der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1872.

# Höhere Handelsschule.

## Protokoll der konstituierenden General-Versammlung

4. Oktober 1872.

(Verfaßt von Herrn Gerichtsnotar Keller.)

Ergeben zu Stuttgart am 4. Oktober des Jahres eintausend  
achthundert siebenzig und zwei.

Auf Ersuchen habe ich, der Königl. Gerichtsnotar W. Keller  
dahier, mich heute Vormittag in den kleinen Saal des oberen Museums  
dahier begeben und daselbst angetroffen die mit persönlich und als  
dispositionsfähig bekannten Herren

Emil Wittler, Kaufmann,

F. W. Binder, Kaufmann,

Wolff Benz, Buchhändler,

J. G. Mez, Kaufmann,

Alexander Kraum, Banquier,

Gari Schickhardt, Kaufmann,

sammliche hier wohnhaft.

Dieselben gaben sich mit als das provisorische Comité zu Bildung  
eines Vereins für Errichtung und Erhaltung einer „höheren Handels-  
schule in Stuttgart“ zu erkennen und ersuchten mich, eine notarielle  
Urkunde über die Errichtung und den Inhalt des Gesellschafts-Vertrags  
und über die Verhandlungen der auf heute einberufenen konstituierenden  
General-Versammlung aufzunehmen.

Dieselben legten mir darauf vor:

- 1) den anliegenden Entwurf des Gesellschafts-Vertrags des „Vereins für die höhere Handelshule zu Stuttgart“.
- 2) ein Verzeichniß der auf Grund dieses Vertrags-Entwurfs geschätzten Garantie-Anteile, aus welchem ich der Ratur mich überzeugt habe, daß Einhundert fünf Mitglieder sich zu dem obigen Zwecke vereinigt und sich zu Leistung eines Gesamt-Zuschusses von Zwanzig Tausend Gulden verpflichtet haben,

mit der Erklärung:

„daß der mir übergebene Vertrags-Entwurf den vorläufig  
„unter den Mitgliedern der Gesellschaft abgeschlossenen, von  
„der heutigen konstituierenden General-Versammlung derselben  
„endgültig festzustellenden Gesellschafts-Vertrag bilde.“

Darnach erklärten mir dieselben weiter, daß sie die Mitglieder ihrer Gesellschaft nicht nur je einzeln in besonderen Inschriften - gleichzeitig mit dem hier angeschlossenen Exemplar Beilage Nr. 3, sondern auch mittelst zweier Inserate in dem „Schwäbischen Merkur“ zu einer konstituierenden General-Versammlung auf heute Vormittag 11 Uhr hieher eingeladen haben.

Zu solcher konstituierenden General-Versammlung haben sich sofort dabeist in genannter Stunde vereinigt die Mitglieder:

<b>Gustl Witter,</b>	berechtigt zu 1 Anteil u. Stimme,
<b>P. Binder,</b>	" " 1 " " "
<b>H. Bong</b> als Theilhaber der J. V. Wepfer'schen Buchhandlung,	" " 3 " " "
<b>J. G. Mos,</b>	" " 2 " " "
<b>Alexander Pfann,</b>	" " 5 " " "
<b>Carl Schickhardt,</b>	" " 2 " " "
<b>Alexander Sohn,</b>	" " 2 " " "
<b>Gustav Stälin</b> als Theilhaber von Jahn & Co.,	" " 2 " " "
<b>J. Schiebmaier,</b>	" " 3 " " "
<b>Otto Schwarzmann</b> als Vertreter des Stuttgarter Handelsvereins,	" " 3 " " "
<b>Conrad Metz,</b>	" " 1 " " "
<b>Ferdinand Schmidt,</b>	" " 2 " " "
<b>H. Bertrüzen,</b>	" " 1 " " "

<b>Gehr. Waldhauser,</b>	berechtigt zu 1 Antheil u. Stimme,
<b>G. F. Frey,</b> Vertreter der Firma	
Schmidt & Dählmann,	- - 2 - - -
<b>Carl Freyler,</b>	- - 1 - - -
<b>Ed. Köhricb,</b>	- - 10 - - -
<b>G. Lohenhöfer,</b>	- - 2 - - -
<b>M. Reiniger,</b>	- - 1 - - -

zusammen mit 15 Antheilen u. Stimmen.

worauf zu den Aufgaben derselben übergegangen wird, wie folgt:

Der Vorsitzende des provisorischen Comité's, Herr Emil Mittler eröffnet die Sitzung, constatirt die Zahl der Anwesenden und die Beschlußfähigkeit der Versammlung und bezeichnet die Herren Gustav Stälin und Otto Schwarzmann als Stimmgähler, mich den Notar aber als Schriftführer, welche von der Versammlung einhellig als solche bestätigt werden.

Darnach verliest der Vorsitzende den Bericht des provisorischen Comité's über dessen bisherige Thätigkeit und im Anschluß hieran referiren der Director der Schule, Herr W. Köhricb, über die inneren Angelegenheiten derselben, Herr D. Binder aber den Kassenbericht, worauf die Versammlung dem provisorischen Comité einstimmig Decharge ertheilt.

(Die Berichte folgen am Schluß.)

Mit Zustimmung der Versammlung werden sodann als Gegenstände der Tagesordnung festgestellt:

die Verathung und endgültige Feststellung des Gesellschafts-Vertrags,

die Aufstellung des Etat und

die Wahl des Schulraths.

In ersterer Beziehung wird der vorliegende Entwurf, von welchem je ein gleichlautendes Exemplar erhalten zu haben alle Anwesenden betonen, zunächst wörtlich vorgelesen und hierzu einstimmig beschloffen:

in §. 10. zweiter Absatz hinter 12 Mitglieder einzuschalten „mit 50 oder mehr Stimmen“;

in §. 14. ersten Satz abzuändern wie folgt: „Der Schulrath besteht aus neun Mitgliedern und zwei Ersatzmännern und wird je auf 1 Jahr gewählt“.

in §. 15. erster Satz an Stelle des Wortes „einmaliges“ zu setzen „dreimaliges“;

Sodann aber durch einstimmigen Beschluß aller Anwesenden festgestellt: „daß der unter Beilage No. 1 angeschlossene Entwurf mit den hiervor beschlossenen Abänderungen den endgültig unter den Mitgliedern des Vereins für die höhere Handelsschule zu Stuttgart abgeschlossenen Gesellschafts-Vertrag bildet, und daß derselbe hiemit für alle Mitglieder rechtsverbindlich abgeschlossen sein solle.“

Sodann wird der von dem provisorischen Comité für das Schuljahr 1. October 1872/73 aufgestellte Etat einhellig genehmigt.

Darnach wird in geheimer Abstimmung eingetreten in die Wahl des ersten Schulraths (§. 13 und 14 des Gesellschafts-Vertrags) und hierbei gewählt die Herren:

Alexander Plaum	mit 41 Stimmen.
Karl Schickhardt	„ 44 „
Heinrich Blüder	„ 43 „
J. G. Koch	„ 40 „
Adolf Benz	„ 39 „
Emil Mittler	mit 30 Stimmen.
General-Consul von Georgii	„ 38 „
Ferdinand Schmidt	„ 38 „
Gustav Stälin	„ 35 „
Fabrikdirector Stern in Eßlingen	„ 25 „
H. Berfrüßen	„ 21 „

und zwar die ersteren neun als ordentliche Mitglieder, die beiden Letzteren als Freigänger, welches Resultat sofort bekanntgegeben wird.

Nachdem hiemit die Gegenstände der Tagesordnung erschöpft waren, brachte Herr Otto Schwarzmann dem provisorischen Comité noch den Dank der Versammelten für ihre aufopfernden Bestrebungen zu Erreichung des vorgesehnen Zieles dar, worauf die Versammlung sich trennte.

Ueber diesen Vorgang habe ich, der Notar, die gegenwärtige Urkunde errichtet und solche nach geschickener Vorlesung mit den Eingangs genannten Mitgliedern des provisorischen Comité und den Stimmgählern unterzeichnet, auch mein Amtsiegel beigebrudt.

## Bericht

des provisorischen Comité für Errichtung einer höheren Handels-  
schule zu Stuttgart an die konstituierende Generalversammlung  
am 4. Oktober 1872.

Meine Herren!

Am Königl. Polytechnikum hat früher eine Abtheilung für handelswissenschaftliche Fächer bestanden — die ganze Einrichtung entsprach aber dem Zwecke nicht — dieselbe wurde vom Königl. Ministerium vor mehreren Jahren schon aufgehoben, ohne daß eine andere genügend-einrichtung dafür geschaffen worden wäre, obgleich die Nothwendigkeit einer höheren kaufmännischen Ausbildung gewiß allseitig anerkannt ist.

Erst durch die politischen Umwandlungen und durch die Einföhrung unseres neuen Kriegsdienstgesetzes, wodurch die allgemeine Wehrpflicht und die Kategorie der Einjährigen geschaffen wurde, hat sich das Bedürfnis einer consequent nachhaltigen Schulbildung unserer jungen Leute, und namentlich in der Handelswelt, dringend herausgestellt. Wie Manche derselben, die sich schon in der Lehre befanden, haben mit ihren Vätern geföhlt, daß ihnen diejenige Schulbildung fehle, welche die neuen Anforderungen verlangen, und daß es nun besondere Anstrengungen bedürfe, um das Veräumte nachzuholen.

Diese Umstände mußten den raschen Entschluß der Vater und Erzieher herbeiföhren, ihren Söhnen zunächst die nöthige theoretische Ausbildung zu verschaffen und nachher erst die praktische Laufbahn antreten zu lassen.

In der Handelswelt namentlich hat sich diese Anschauung Geltung verschafft und so, meine Herren, lag es in der Natur der Verhältnisse, daß im Dezember 1870 die Anregung der Errichtung einer „höheren Handelschule zu Stuttgart“ lebhafteste Theilnahme hervorgerufen hat.

Der „Stuttgarter Handelsverein“ veranlaßte eine erste Preisrede, welcher außer einer Anzahl Männer aus dem Handelsstande, auch die Vorstände der Kultministerial-Abtheilung für Gelehre- und Realschulen, Herr Direktor Dr. v. Binder, und der Centralstelle

für Handel und Gewerbe, Herr Präsident Dr. v. Steinbeis mit Herrn Regierungsrath Holland anwohnten.

In dieser ersten Besprechung wurde das Bedürfniß einer „höheren Handelsschule“ allgemein anerkannt und der Wunsch der Errichtung einer solchen in dem Sinne ausgesprochen, daß sich dieselbe als Nachschule an die bestehende Staatslehranstalten anschließen, auch die mit Reisezeugnissen die Anstalt verlassenden Schüler auf Grund derselben die Berechtigung zum Antritt des einjährigen Militärdienstes erhalten sollten.

Man hat sich in keiner Weise verhehlt, daß Schwierigkeiten aller Art zu überwinden sein würden, insbesondere weil man nur auf Selbsthilfe angewiesen war.

Um nun einen ernstlichen Versuch mit der Errichtung der Schule zu machen, wurden Mitglieder des Stuttgarter Handelsvereins, des Buchhändlervereins und des württembergischen Handelsvereins von der Versammlung beauftragt, aus denen das provisorische Comité gebildet wurde: es besteht aus den Herren

Heinrich Binder,  
Wolff Bong,  
Emil Müller,  
J. G. May,  
Alexander Pfann,  
Carl Schickhardt,  
Eduard Koch,

welch Letzterer aber aus Geschäftsrücksichten von der Thätigkeit im Comité zurückgetreten ist.

Der weiteren Entwicklung der Sache kam jetzt der günstige Umstand zu Statten, daß der frühere Direktor der höheren Handelsschule zu Frankfurt a. M., Herr Wilhelm Köhric, der gerade im Begriffe stand, seine dortige Stellung zu verlassen, uns mit seinem Rathe unterstützen konnte und zugleich der Mann war, den wir für den Fall des Gelingens unserer Absicht für die Leitung der Schule in Aussicht nehmen konnten.

Vor Allem von uns aufgefordert, arbeitete Herr Köhric in ausführlicher Weise unter Verwendung seiner in Frankfurt gemachten Erfahrungen einen Finanzplan aus, welcher uns glaubhaft den Nachweis lieferte, daß eine ungefähre Anzahl von 100 Schülern mit einem Jahresschulgeld von fl. 150 das Gleichgewicht zwischen Ein-

nahmen und Ausgaben herzustellen im Stande sein werde, während für die ersten 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre ein Ausfall von circa fl. 6000 in Aussicht genommen werden müsse.

Mit Rücksicht auf solche Anforderungen mußten wir uns in erster Linie mit der Frage beschäftigen, wie wir die nöthigen Mittel aufbringen.

Schon die für die Schule nöthigen Lokalitäten konnten uns von Seiten des Staates und der Stadt nicht zur Verfügung gestellt werden — und so ganz auf eigene Hände gestellt, einigten wir uns darauf, vermittelst Bildung eines Garantievereins und der Zeichnung von 200 Garantiescheinen von je fl. 100 — mit einer ersten Einzahlung von fl. 25 — die nöthigen Mittel für die ersten und schwierigsten Jahre und einen nachhaltigen Fonds für den Bestand der Schule zu gewinnen.

Auf unsere erste Einladung zum Beitritte zu unserem Garantieverein und zur Zeichnung von Garantiescheinen haben 33 Namen 78 Scheine gezeichnet. Auf unsere weiteren Bemühungen hin haben sich im Ganzen 105 Namen mit 200 Scheinen zu fl. 100 betheiligt.

Wir sind nun heute in der angenehmen Lage, Ihnen nachzuweisen zu können, daß die von uns vorgezeichnete Anzahl Garantiescheine gezeichnet ist; wir glauben, meine Herren, die definitive Constitution des Vereins nun vornehmen zu können und haben uns deshalb erlaubt, Sie zu diesem Zwecke hieher einzuladen, indem wir Ihnen gleichzeitig den Entwurf der Satzungen zur Berathung und Annahme vorlegen.

Ehe wir zu dieser Tagesordnung übergehen, haben wir Ihnen zur finanziellen Seite des Unternehmens mitzutheilen, daß auf unsere Bitte hin der Aufsichtsrath des württembergischen Cassenvereins von G. Müller und Genossen unserem Institute aus den ihm übrig gebliebenen Mitteln die ansehnliche Summe von drei tausend Gulden zugewiesen hat, welche unsere Cassa schon vereinnahmte. Es mag hier der rechte Platz sein, im Namen der heutigen Versammlung warmen Dank hiefür auszusprechen.

Was nun die Eröffnung und den heutigen Stand unserer Schule betrifft, so berichten wir Ihnen Folgendes:

Wir hatten die Schule auf 1 Jahr, vom November 1871/72, in dem Hinterhause des Herrn Commerzienrath v. Hallberger, Rönigsstraße 18 angemietet — um das Lokal für die Schule einiger-



maßen herzurichten, war ein nicht unbedeutender Aufwand nöthig. — In den letzten Monaten waren wir nicht ohne Sorgen wegen eines passenden Lokales für die Zukunft. — Wir haben es weiter dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn v. Hallberger zu verdanken, daß wir in dem gleichen Lokale wie bisher bis Georgii 1874 verbleiben können.

Bis dahin drängt es aber allen Ernstes, die Frage der Beschaffung eines definitiven Schullokales beantwortet zu finden, und wird es die Aufgabe des künftigen Schulrathes sein, in die nöthigen Vorbereitungen sofort einzutreten.

Wenn wir, wie es heute der Fall ist, an die Lebensfähigkeit und die glückliche Entwicklung unseres Instituts zu glauben berechtigt sind, dann dürfen wir doch wohl auch die Hoffnung und Erwartung aussprechen, daß bei dem regen Interesse, das wir jetzt schon an dem Gedeihen unserer „höheren Handelsschule“ mit Befriedigung wahrnehmen, sich Mittel und Wege finden lassen, um ihr für eine würdige und bleibende Stätte zu sorgen; wir hoffen insbesondere auch, daß die Königl. Regierung und die bürgerlichen Kollegien auf Bitten, wenn solche an dieselben gebracht werden, ihre materielle Unterstützung nicht versagen werden.

Die Eröffnung der Schule hat am 12. November 1871 stattgefunden — den Tag darauf begann der Unterricht mit 25 Schülern, zu welchen noch vor Weihnachten 3 und nach Neujahr weitere 8 Schüler hinzukamen, so daß im Wintersemester 1871/72 36 Schüler die Anstalt besucht haben. Im Sommersemester 1872 waren es 61 Schüler und in das Wintersemester werden wir in wenigen Tagen mit — im Ganzen — 77 Schülern eintreten. Das Lehrerkollegium besteht aus den Herren

Direktor **W. Köhric**, für Fachunterricht.

**H. Blanke**, für deutsche Sprache, Literatur, Geschichte und Mathematik.

**Dr. G. Brigel**, für Naturwissenschaft und Zoologie.

**G. Löbner**, für englische Sprache.

**W. Köhric**, jun. für Fachunterricht und spanische Sprache.

**W. Scherf**, für französische Sprache.

Prof. Dr. **Büchele**, von der Baugewerkschule, für Geographie und Geschichte.

**Hildenbrand**, von der Bürgerschule, für Schönschreiben.

Die letzteren 2 Lehrer haben nur eine Anzahl Stunden übernommen, während die ersteren 6 ihre ausschließliche Thätigkeit der Schule widmen, wodurch dieselbe erst zu einer wirklichen Selbstständigkeit gelangt ist.

Meine Herren! Im Juli vorigen Jahres wurde von uns dem Königl. Ministerium für Kirchen- und Schulwesen der Lehrplan der Schule überreicht und nach Kommunikation mit dem Königl. Kriegsministerium und dem Königl. Ministerium des Innern ist im Oktober durch das Königl. Ministerium des Auswärtigen beim Reichskanzleramt des deutschen Reichs beantragt worden, den Reisezeugnissen der Anstalt die Wirkung beizulegen, daß sie zum Einjährigen Freiwilligendienste im deutschen Reichsheere berechtigen.

Die Reichsschulkommission sagt in ihrem Antrage an das Reichskanzleramt vom 16. Februar 1872, unsere „höhere Handelschule“ sei ein Unternehmen der jüngsten Zeit, erst im November eröffnet worden, somit noch nicht in der Lage, Leistungen aufzuweisen zu können; sie habe noch damit zu thun, innerlich und äußerlich festen Bestand zu gewinnen. Die Reichsschulkommission spricht die Meinung aus, es werde die Verleihung der nachgesuchten Berechtigung jedenfalls bis dahin zu verschieben sein, wo junge Leute vorhanden sind, die den Kursus ganz durchgemacht und die Abgangsprüfung bestanden haben werden.

Meine Herren! Unserer Bitte ist demgemäß noch nicht entsprochen worden, allein wir nähern uns immer mehr dem Zeitpunkt, der die Voraussetzungen zur Erfüllung bringt, und so wird es die erste Aufgabe Ihres Schulrathes sein, sofort weitere Schritte zu thun, um die für unsere Schule so wichtige und von uns angestrebte Berechtigung zu erlangen.

Meine Herren! Wir müssen rühmend erwähnen, daß Sr. Majestät unser König mit huldvollem Interesse unsere Berichte über die Entwicklung der „höheren Handelschule“ entgegengenommen haben.

Wir haben hier dankend das bereitwillige Entgegenkommen des Königl. Kultusministeriums, des Königl. Kriegsministeriums und des Königl. Ministeriums des Innern zu verzeichnen, wodurch unsere Bitte Ihre Unterstützung gefunden hat. Wohl haben wir von Anfang an mit Worten und mit der That bewiesen, daß es uns aufrichtig daran gelegen war, den Wünschen und den Anordnungen des

Königl. Kultministeriums in allen Beziehungen pflichtmäßig nachzukommen; wir schlagen Ihnen deshalb auch folgerichtig vor, im §. 3 der Vereinsstatuten festzusetzen, daß die Schule unter Staatsaufsicht gestellt werden solle.

Ihr Ausschuß schließt hiemit seinen Bericht über seine bisherige Thätigkeit und den heutigen Stand der Schule, indem er den aufrichtigen Wunsch ausdrückt, es möge den vereinten Bemühungen des Vereins und des Lehrer-Collegiums gelingen, aus unserer Schule ein Institut zu schaffen, welches in seiner geistlichen Entwicklung das vorgestellte Ziel erreicht und unserer, dem Handel sich widmenden Jugend reiches theoretisches Wissen gibt, das es ihr erleichtert, praktische und tüchtige Männer zu werden, und es möge den vereinten Anstrengungen gelingen, ein Institut zu schaffen, das der Stadt Stuttgart zur Ehre und der ganzen Gesellschaft zum Nutzen und Frommen werde!

## Bericht

### des Directors W. Höhrich über die inneren Verhältnisse der Schule.

Unser Vorsitzender, Herr Ritter, hat Ihnen über die Gründung und den weiteren Verlauf unserer Schule berichtet, und es ist nun meine Aufgabe, Ihnen über das Lehrziel derselben und die inneren Verhältnisse überhaupt Rechenschaft zu geben.

Im allgemeinen ist als Zweck der höheren Handelschule, sowohl der deren Gründung als auch im Prospecte derselben, bezeichnet, ihren Schülern Gelegenheit zu bieten, sich auf theoretischem Wege kaufmännische Sachkenntnisse anzueignen, als auch ihre allgemeine Bildung weiter zu verfolgen. Sie sollen einfl als achtbare Mitglieder ihres Berufsstandes und als tüchtige Bürger ihre Stellung im Leben einnehmen.

Die Schüler, welche bei uns eintreten, sollen ihre allgemeine Schulbildung, wie sie gewöhnlich mit dem 15. Jahre abgeschlossen zu werden pflegt, hinter sich haben und denjenigen Ernst mitbringen, der für die Unterrichtsgegenstände einer kaufmännischen Fachschule

nothwendig ist. Als eine pädagogische Schwierigkeit tritt uns zunächst die Verschiedenheit des früherrigen Bildungsganges der eintretenden Schüler entgegen, eine Schwierigkeit, welche nur durch das ganze System unseres Lehrplanes und durch die Tüchtigkeit des Lehrercollegiums überwunden werden kann, und es gereicht mir zur besonderen Befriedigung, Ihnen sagen zu können, daß in unserem Lehrercollegium allseitig das richtige Verständniß für die Aufgabe der Schule vorhanden ist, und daß dieses Verständniß durch das gute Einvernehmen, welches im Lehrercollegium herrscht, eine nicht zu unterschätzende Förderung findet. Wides, der Lehrplan und die Tüchtigkeit des Lehrercollegiums machen es aber auch allein möglich, innerhalb des verhältnißmäßig kurzen Zeitraumes von 2, bez. 1 1/2 Jahren das Lehrziel der Schule zu erreichen. Ich bezeichne Ihnen daselbe nun, indem ich Ihnen die einzelnen Unterrichtsfächer vorführe.

1) In der **Handelslehre, der Theorie des Handels oder Handelswissenschaft.** Vertrautheit mit dem ganzen Gebiete der Handelsthätigkeit. Kenntniß des Mann-, Gewichts- und Geldwesens der europäischen Staaten und der für den Handel wichtigsten außereuropäischen Länder. Der Waarenhandel und das Kaufgeschäfts. Die Formen des Kaufes und der Abrechnung im Waarenhandel und im Verkehr mit Wertpapieren. Die Stellung des Einzelkaufmanns und die Verhältnisse bei den verschiedenen Arten der Handelsgesellschaften. Das Wesen des Wechsels und der Wechselverehr. Actien und Obligationen. Die Förderung des Handels durch Personen und Einrichtungen (Walter, Agent, Messen, Börsen, Niederlagen, Freibörsen u. s. w.). Transport- und Versicherungswesen. Handelspolitik.

2) In der **Buchhaltung und Handelscorrespondenz.** Vertrautheit mit den verschiedenen Formen der einfachen und doppelten Buchführung und den betreffenden Bücherabschlüssen. Fähigkeit, Geschäftsbriefe in deutscher, französischer und englischer Sprache correct und in einem fließenden Stile abzufassen.

3) Im **kaufmännischen Rechnen.** Vertrautheit mit den für das Geschäftsleben wichtigen Rechenvortheilen und Abkürzungen. Geläufigkeit in Vollziehung aller im Handel und Kaufgeschäfte vorkommenden Rechnungen.

4) In der **Krithmetik.** Verständniß der Formeln und Vertrautheit mit deren Anwendung für das Versicherungswesen und Rentenwesen, für Staatsanlehen und Lotterien.

5) In der **Handelsgeographie**. Kenntniß der Älterquellen der verschiedenen Länder und deren Consumtionsfähigkeit; der Handelswege zu Lande und zu Wasser; Aus- und Einfuhrverhältnisse; Vollständigkeit.

6) In der **Handelsgeschichte**. Belanntschaft mit den Strömungen des Welt Handels im Alterthume, im Mittelalter und im der Neuzeit. Die handelspolitischen Ansichten und deren Folgen in den verschiedenen Ländern und zu den verschiedenen Zeiten.

7) Im **Handels- und Wechselrecht**. Kenntniß der allgemeinen deutschen Handelsgesetzgebung (mit Ausschluß des Seerechts) und der allgemeinen deutschen Wechselordnung.

8) In der **Warenkunde**. Kenntniß der wichtigsten Handelsartikel, ihrer Erkennungsmerkmale, Verunreinigungen und Verfälschungen, ihrer Productionsländer.

9) In der **deutschen Sprache und Literatur**. Die Fähigkeit, ein Thema, welches im Gesichtskreise des Schülers liegt, mit eigenem Urtheile und in logischer Ordnung in correcter und gebildeter Sprache zu behandeln. In mündlichem Ausdrucke die Fähigkeit, sich mit ziemlicher Sicherheit präcis, zusammenhängend und logisch auszudrücken. Kenntniß der wichtigsten Epochen der Litteraturgeschichte, Belanntschaft mit einigen Hauptwerken seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch eigenes Lesen und die Fähigkeit, das Gelesene im Zusammenhange und mit Verständniß wiedergeben zu können.

10) In der **französischen und englischen Sprache**. Vertrautheit mit der Grammatik. Ein hinlänglicher Wörtersvorrath, um aus den fremden Sprachen mit Leichtigkeit ins Deutsche zu übersetzen und über ein leichtes geschichtliches Thema einen Aufsatz schreiben zu können; ebenso ein Dictat aus dem Deutschen ohne grobe Germanismen und erhebliche Verstöße gegen die Grammatik in die fremden Sprachen zu übersetzen. Der mündliche Gebrauch der fremden Sprachen muß wenigstens so weit ausreichen, daß der Schüler den Inhalt gelehrter Stellen oder historischer Vorgänge wiedersugeben vermag und auf sich daran knäpfende Fragen in der betreffenden fremden Sprache zusammenhängend zu antworten im Stande ist.

11) In der **allgem. Geschichte und Geographie**. Eine allgemeine Uebersicht über das ganze Gebiet der Geschichte, insbesondere der letzten 3 Jahrh. mit namentlicher Berücksichtigung der deutschen

Verhältnisse; von der Entwicklung des europäischen Staatensystems soll eine deutliche Vorstellung vorhanden sein.

Kenntniß der Elemente der mathematischen Geographie; eine allgemeine Kenntniß der physischen Verhältnisse der Erdoberfläche und der politischen Landereinteilung mit besonderer Rücksicht auf Europa und namentlich Deutschland.

12) In der Volkswirtschaftslehre. Kenntniß der allgemeinen Grundbegriffe. Verständniß von Production, Güterumlauf, Einkommen und Konsumtion. Ueberblick über den Entwicklungsengang dieser Wissenschaft. Verständniß der volkswirtschaftlichen Thätigkeit auf den verschiedenen Wirtschaftsgebieten, namentlich der Landwirtschaft, der Gewerbe und des Handels.

13) In der allgemeinen Naturkunde. Kenntniß des Wissenswürdigsten aus den drei Naturreichen, der Physik und Chemie als Grundlage und Vorbereitung für die Waarenkunde.

14) Vertrautheit mit der Planimetrie als Anregung zur Denktätigkeit.

Das gesammte Pensum vertheilte sich auf vier Classen mit je einem sechsmonatlichen Curfus, so daß sowohl im Herbst als im Frühjahr Aufnahme und Abgang von Schülern ermöglicht ist. Von diesen 4 Classen wurden die beiden unteren im vorigen Herbst eröffnet. Oben folgte die nächsthöhere und die oberste Classe wird mit Beginn des Wintercurfus am 10. d. M. ins Leben treten, nachdem am 9. die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler stattgefunden haben wird.

Im Winter 1871/72 haben wir, wie Hr. Wittler Ihnen schon mitgetheilt hat, 36 Schüler gehabt, im abgelaufenen Sommerhalbjahr 61 und voraussichtlich wird im Winterhalbjahr 72/73 die Zahl 80 überschritten werden.

Das Verhältniß zwischen den Lehrern und den Schülern ist ein durchaus befriedigendes, wir verbinden Strenge und Milde und halten auf guten Ton und auf gutes Verhältniß der Schüler unter einander trotz der Altersverschiedenheit.

Der dieser Tage Ihnen zugehende Schulbericht wird Ihnen Einzelnes über den Lehrgang und die sonstigen Verhältnisse im abgelaufenen Semester bringen, ebenso über Ferien u. s. w. der Schüler und es kann mit Befriedigung geiogi werden, daß unfer-

Schule in Nähe und Ferne immer mehr Freunde und immer größere Anerkennung finden.

Aus unserem Lehrercollegium sind jetzt die Herren Prof. Schmidt und Prof. Werner ausgeschieden, welche beide mit auzuerkennender Bereitwilligkeit und Pflichttreue eine Anzahl naturwissenschaftlicher Lehrstunden übernommen hatten, auf die Dauer aber natürlich nicht im Stande waren, ihrer Stellung am Realgymnasium wegen, so viele Stunden zu übernehmen, als es durch die Neubildung der weiteren Classen nöthig wurde: wir schulden diesen Herren unsern Dank für ihre bereitwillige Huthilfe und für ihre Leistungen.

### Cassa-Bericht 1871/72.

<b>Einnahmen.</b>		fl.	kr.	fl.	kr.
Schulgelde . . . . .	6,937	30			
Beitrag des Cassa-Vereins . . .	3,000	—			
Einzahlung von 25% aus 200 Car.-Antheilen . . . . .	5,000	—			
Zinsen-Guthaben beim Banquier	14	22	14,951	52	
<b>Ausgaben.</b>					
Vor Beginn der Schule . . . .	731	18			
Baukosten . . . . .	612	14			
Mobilien und Inventar . . . .	756	42			
Lehrmittel und Schulbedürfnisse .	713	43			
Kofalmiethe . . . . .	650	—			
Gehalte für Lehrer-Collegium und Bedoll . . . . .	8,871	30			
	12,335	57			
Guthaben beim Banquier . . . .	2,530	22			
Cassabestand . . . . .	76	33	14,051	52	

**H. Binder.**

Geprüft und in Ordnung befunden

J. G. Moser.

## S t a t

für das Schuljahr 1872/73.

## Einnahmen:

77 Schüler à fl. 150. . . . .	fl. 11,550. —.
10 Schüler à fl. 75. . . . .	fl. 750. —.
	fl. 12,300. —.
Guthaben beim Bankier . . . . .	fl. 2,539. 22.
Cassabestand . . . . .	fl. 76. 33.
	<u>fl. 14,915. 55.</u>

## Ausgaben:

Lehrergehälte . . . . .	fl. 12,070. —.
Bedell . . . . .	fl. 400. —.
Colalmiete . . . . .	fl. 800. —.
Neue Anschaffungen . . . . .	fl. 100. —.
Heizung, Beleuchtung, Lehrmittel und Schulbedienung . . . . .	fl. 700. —.
Bauliche Einrichtungen, Bedellwoh- nung . . . . .	fl. 630. —.
Unvorhergesehenes . . . . .	fl. 215. 55.
	<u>fl. 14,915. 55.</u>

macht wiederum fl. 14,915. 55.



## Zeichnungs-Liste der Mitglieder.

	Stamm.		Konten.
Allgem. Kautenauhall	2	Wradmann, J. J.	1
Suberten-Schrag, J.	1	Grosch, Carl	1
Sardili, Franz	1	Gutbrod, Georg	1
Sauer, Paul	1	Hallberger, Eduard	5
Schickbarth, G.	1	Hartmann, Eduard	1
Serg. Heim.	1	Handelsverein Stuttgart	3
Seringer, Carl	2	Hedinger, Aug.	2
Sillingen & Horner	1	Hermann & Rending	1
Sinder, H. A.	1	Hoibant Kon. Württ.	5
Sohn, Pet.	2	Joh. F.	5
Schneberger, Arthur	1	v. Nobl, Glech. Hofr.-Witwe	3
Suhl, G. D.	1	Josenhans, Joh.	2
Schebler, J.	2	Rapff, H. G.	2
Gottliche Stabh. J. G.	2	Reller's Sohne, G. H.	5
Speyerbank Württ.	1	Rosp. Rud.	5
Storendach & Comp.	5	Rietl, J.	1
Duvernoy, Louis	2	Roh, Gd.	1
Stöckel & Rabu	1	Rramer, Jul.	1
Engelmann & Comp.	1	Rreufet, Otto	2
Sader, Carl	1	Sachsenmayer, Gustav	1
Sepet, Gd.	1	Sang & Seitz	2
Schneidem. Carl	3	Seibt, G. in Genuftatt	1
Schulz, Carl	1	Sobenhofet, G.	2
Schulz, Adm.	2	Maier, Julius	5
v. Seeger, Gen.-Genit.	1	Maier, Ludwig	1
Seidmann, J. W.	1	Mann, Gustav	1

	Konten		Konten
Marquard, Julius . . . . .	1	Schiedmayer, Jul. . . . .	3
Marquard, W., Hotel-Bes. . . . .	4	Schmidt, Ferd. . . . .	2
Marx, Alb. . . . .	1	Schill & Comp., J. F. . . . .	2
Maschinenfabrik Glin-		Schmidt & Dittmann . . . . .	2
gen . . . . .	5	Schnabel, Hermann . . . . .	1
Mayer & Unger . . . . .	1	Schöttle, Georg . . . . .	1
Merlet & Wolf, Göttingen . . . . .	2	Schulz, G. F. sen. . . . .	3
Merz, Conrad . . . . .	1	v. Sid, Minister d. Innern . . . . .	1
Meyer'sche Buchh., J. P. . . . .	3	Sid, Friedr. . . . .	1
Mittler, Emil . . . . .	1	Siegle, Heinr. . . . .	3
Mop, J. G. . . . .	2	Sonthheimer, G. . . . .	1
Müller, Gustav . . . . .	3	Spring, Alex. . . . .	1
Neff, Adolph . . . . .	1	Stadelbauer, Heinr. . . . .	1
Neff, Paul . . . . .	1	Stalin, Jul. in Galm . . . . .	1
Nördlinger, S. D. . . . .	1	Stahl & Federer . . . . .	5
Oelinger, A. . . . .	1	Steiner, R. . . . .	2
Ostertag, Carl . . . . .	2	Steinlopf, J. F. . . . .	1
Ottenheimer & Söhne,		Stop, A. . . . .	1
J. R. . . . .	1	Städten, Jul. . . . .	1
Plaum, Alex. . . . .	5	Vereinsbauk Württ. . . . .	2
Reihlen, Joh. Gott. . . . .	1	Vertrüben, A. . . . .	1
Reiniger, G. A. . . . .	1	Vetter, Carl sen. . . . .	1
Reiniger, Moriz . . . . .	1	Waldbauer, Gebr. . . . .	1
Reis, Louis . . . . .	1	Weidlin, Louis . . . . .	1
Rothschild, Herm. . . . .	1	Wolf, W. . . . .	2
Rohrich, W., Director . . . . .	10	Zahn & Co. . . . .	2
Rüd, J. G. . . . .	1	Ziegler, Julius . . . . .	1
Schidhardt, Carl . . . . .	2		

## Constitution des Schulraths.

Der **Schulrath** hat sich in seiner ersten Sitzung am 23. October.  
wie folgt, constituirt:

**Emil Ritter**, Vorstand,  
**Kauf Boy**, Stellvertreter,  
**Heinrich Binder**, Schriftführer,  
**Carl Schichardt**, Kassier,  
**v. Georgii-Georgenau**, Generalconsul,  
**A. G. Koch**,  
**Alexander Pfann**,  
**Nikolaus Zelin**,  
**Kugak Stein**, Director in Göttingen.

Verfahren: A. Verträgen.